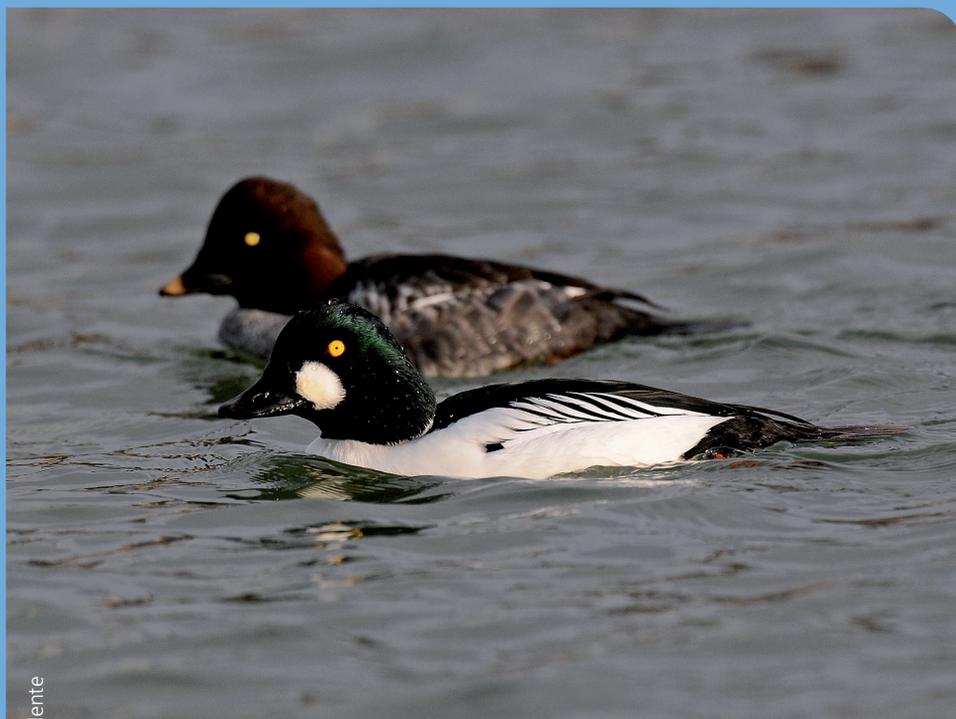




Grenzüberschreitende Wasservogelzählung – Winterbestände im Ramsar-Gebiet „Oberrhein-Rhin Supérieur“



Januar 2017- Ergebnisse



Schellente



AGIR pour la
BIODIVERSITÉ
ALSACE

Die überwinterten Wasservögel

Jeden Winter ziehen viele Wasservögel von Nord- und Osteuropa in den Süden auf der Suche nach eisfreien Wasserflächen, wo sie Nahrung und Ruhe finden können. Einige von ihnen finden ihr Winterquartier am Rhein und seinen Nebengewässern. Diese Zugvögel treffen dort auf Arten, die entlang des Rheins gebrütet haben und dort bleiben, um zu überwintern. Andere legen hier nur einen Zwischenstopp ein, bevor sie ihren Weg Richtung Südeuropa oder Afrika fortsetzen. Im nächsten Frühjahr nehmen sie dieselbe Route in umgekehrter Richtung und kehren zum Nisten in den hohen Norden zurück.

Günstige Lebensbedingungen trotz veränderter Umwelt

Ursprünglich bildete der Rhein mit seinen zahlreichen Gerinnen und seinem bei Hochwasser wechselnden Flussbett ein wertvolles Ökosystem.

Heute ist der Rhein begradigt und kanalisiert, die ökologischen Verhältnisse sind verändert worden. Allerdings bieten die großen, selten zufrierenden Wasserflächen (Zufuhr von Grund- und Oberflächenwasser) günstige Bedingungen für zahlreiche Wasservögel, die wegen ausbleibender Jagd hier einen sicheren Rastplatz vorfinden.

Zwei Arten des Nahrungserwerbs:

- Die **Gründelenten**: Sie finden ihre Nahrung an der Wasseroberfläche, im Flachwasser oder an Land (Bsp. Schnatterente).
- Die **Tauchenten**: Sie tauchen, um Ihre Nahrung zu finden (Bsp. Tafelente)



Ein leicht zugängliches und abwechslungsreiches Nahrungsangebot

Die Wasservögel teilen sich die Nahrungsressourcen, die das Rheinmilieu zu bieten hat.

Die **Gründelenten** suchen ihre Nahrung an der Wasseroberfläche, am Ufer (Pflanzen), auf Weiden und Feldern (Getreide), die manchmal kilometerweit entfernt liegen können.

Die **Tauchenten** suchen im Tiefwasser nach Pflanzen, wirbellosen Tieren (Süßwassermuscheln, Flusskrebse...). Für andere Tauchvögel (Lappentaucher, Seetaucher, Kormorane) besteht die Nahrung fast ausschließlich aus Fischen.

Die grenzüberschreitende Wasservogelzählung

Im Anschluss an die Anerkennung des Rheins als grenzüberschreitendes Ramsargebiet im Jahr 2008 wurde eine gemeinsame und umfassende Zählung der Wasservögel im Winter für das gesamte betroffene Gebiet erforderlich, d.h. für den Rhein selbst und die angrenzenden Feuchtgebiete.

Seit 2013 treffen sich die drei beteiligten Verbände (LPO Alsace¹ für Frankreich, FOSOR² und OAG Karlsruhe³ für Baden-Württemberg in Deutschland), um dieses Ziel zu erreichen. Nach einer ersten Experimentierphase im Januar 2014 wurden die Zählungen und Zählstrecken aufeinander abgestimmt und die Zählprotokolle verbessert. Die Zusammenarbeit zwischen den elsässischen und badischen Teilnehmern konnte optimiert werden. Es ist nun möglich, für das Ramsargebiet „Oberrhein/Rhin Supérieur“ ein zuverlässiges Gesamtergebnis an die Ramsarbehörden sowie an Wetlands International⁴ zu übermitteln.

Die Zählungen beruhen auf der Teilnahme von mehr als 120 ehrenamtlichen Helfern der 3 Verbände, Ehrenamtliche der APOE von Hegenheim⁵ sowie Vertretern des ONCFS⁶ und Beschäftigte der Eurometropole von Straßburg. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Welttags der Feuchtgebiete veröffentlicht. Die Zählung wird in Zusammenhang mit dem Interreg Projekt „Rhinature/Ramsar-Artenschutz“ durchgeführt (2016/2018).

Erfasste Arten

Etwa vierzig Wasservogelarten können im Ramsargebiet nachgewiesen werden. Bei den meisten von ihnen handelt es sich um Entenvögel (Enten, Schwäne, Gänse) oder Blässhühner. Die anderen Arten (Seetaucher, Lappentaucher, Kormorane und andere an Gewässer gebundene Arten) umfassen weniger als 10 % der Bestände.

¹ Ligue pour la Protection des Oiseaux Alsace,

² Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein,

³ Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe,

⁴ Internationale Organisation zum Schutz und zur Restaurierung von Feuchtgebieten

⁵ Association pour la Protection des Oiseaux et de l'Environnement

⁶ Office National de la Chasse et de la Faune Sauvage

Stockente, Männchen und Weibchen. Es handelt sich um eine Art, die das ganze Jahr über am Rhein anzutreffen ist, deren Bestand aber im Winter zunimmt, wenn die in den Süden ziehenden Stockenten aus Nordeuropa kommen.

Männchen



Weibchen



Grenzüberschreitende Wasservogelzählung - Mitte Januar 2017

Ergebnisse*				
Gebietsnummer	Feuchtgebiete Französisches Ufer	Rhein und Hafengebiete	Feuchtgebiete Deutsches Ufer	Summe
18	1.865	2.881	2.655	7.401
17	-	744	316	1.060
16	618	1.168	2.869	4.655
15		906	470	1.376
14	978	1.988	1.312	4.278
13	-	3.247	NC**	3.247
12	1	12.623	1.259	13.883
11	208	1.659	NC**	1.867
10	580	658	NC**	1.238
9	120	2.991	927	4.038
8	185	1.605	91	1.881
7		1.382	-	1.382
6	533	1.296	189	2.018
5	-	1.708	228	1.936
4	190	654	-	844
3	-	2.530	-	2.530
2	977	1.719	-	2.696
1	164	1.531	-	1.695
Summe	6.419	41.290	10.316	58.025

*Außer Reiher, Rallen, Limikolen, Möwen und Silbermöwen - ** Nicht erfasst

Die Bestände der 40 gezählten Wasservogelarten (Entenvögel und Blässhühner, Lappentaucher Seetaucher, Kormorane) verteilen sich über das gesamte Ramsar-gebiet "Oberrhein – Rhin Supérieur" (siehe nächste Seite). Wie in den früheren Wintern, war der mittlere Teil, zwischen Straßburg und Breisach der am stärksten genutzte Bereich. Das ist in hohem Maße dem Ausgleichsbecken bei Plobsheim zu verdanken, auf dem sich in jedem Winter um die 10.000 Wasservögel aufhalten (12.623 im Januar 2017).

Für mehr Einzelheiten zu der Wetlands Zählung von Januar 2017 siehe :

<http://alsace.lpo.fr/index.php/comptage-oiseaux-deau-wetlands>

Die verschiedenen Zählstrecken (Flussaufwärts bis abwärts)

- N° 1: Von Huningue bis oberhalb Stauwehr Kembs
- N° 2: Von Stauwehr Kembs bis Kraftwerk EDF bei Kembs
- N° 3: Von Kraftwerk EDF Fessenheim bis Vogelgrün
- N° 4: Von Kraftwerk Kembs bis Chalampé Brücke
- N° 5: Von Kraftwerk EDF Fessenheim bis Vogelgrün
- N° 6: Von Vogelgrün bis oberhalb Stauwehr Marckolsheim
- N° 7: Rheininsel Marckolsheim
- N° 8: Nordspitze Rheininsel Marckolsheim bis oberhalb Stauwehr Rhinau
- N° 9: Rheininsel bei Rhinau und Wasserfläche bei Rhinau-Kappel
- N° 10: Ab Rheinfähre Rhinau bis oberhalb Stauwehr Gerstheim

- N° 11: Rheininsel Gerstheim
- N° 12: Wasserfläche Plobsheim bis Rhein oberhalb Rohrschollen
- N° 13: Rheininsel Rohrschollen bis Kehler Rheinbrücke
- N° 14: Kehler Rheinbrücke bis Molenkopf oberhalb Gamsheim
- N° 15: Stauwehr EDF bei Gamsheim (ober- und unterhalb)
- N° 16: Unterhalb von Gamsheim bis Molenkopf oberhalb Iffezheim
- N° 17: Kraftwerk Iffezheim (ober- und unterhalb)
- N° 18: Oberhalb Iffezheim bis Lauterbourg (Grenze)

Verteilung der Wasservögel - Mitte Januar 2017



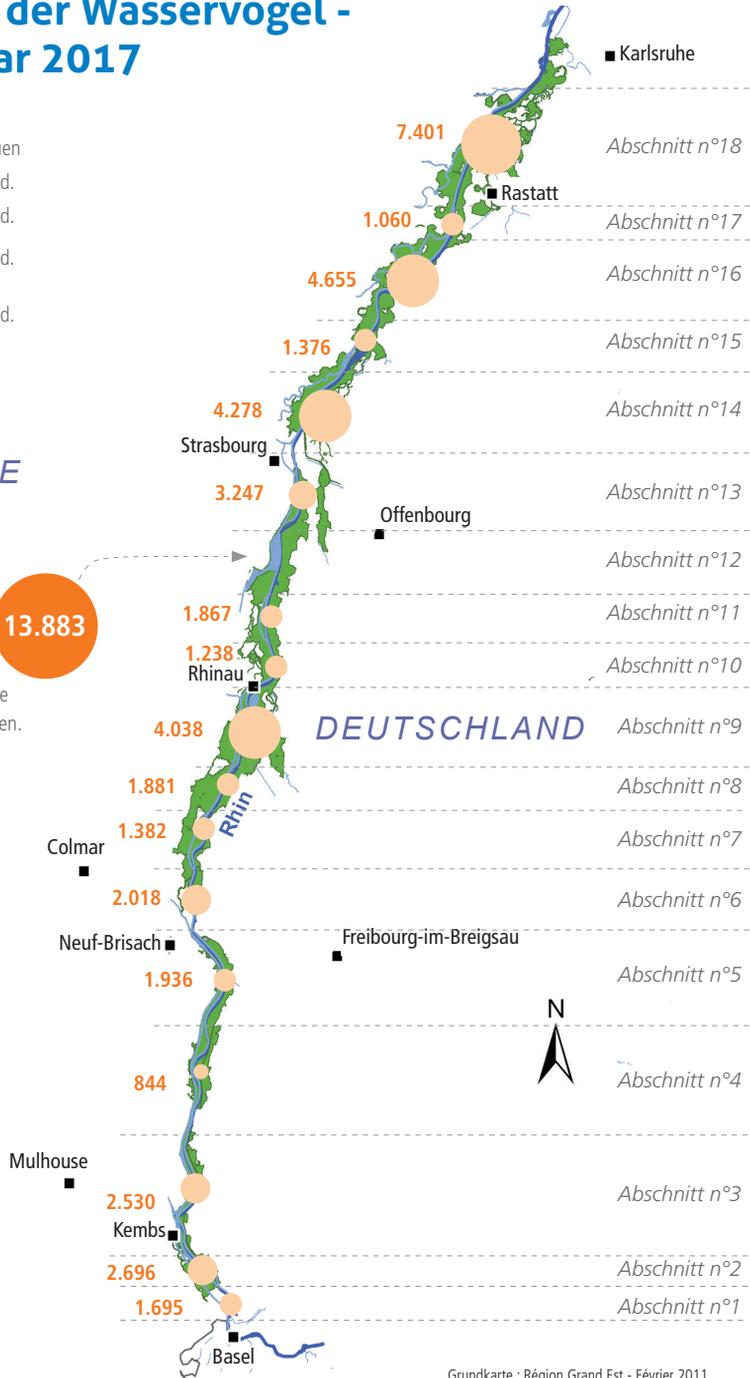
FRANCE

Die höchsten Bestände sind auf der Wasserfläche von Plobsheim anzutreffen.

13.883

DEUTSCHLAND

SCHWEIZ



Grundkarte : Région Grand Est - Février 2011
SIG-ENV-2767

Die bemerkenswertesten Ereignisse bei der Zählung im Januar 2017

Die Zählung am 15. Januar wurde bei winterlichen Bedingungen durchgeführt, bei Minustemperaturen und zeitweisem Schneetreiben. Die Wochen vor der Zählung waren kalt, mit sehr wenig Niederschlag und viel Sonnenschein.

Die häufigsten Arten im Ramsargebiet „Oberrhein-Rhin Supérieur“ waren:

- Stockente mit 16.806 Ind.
- Reiherente mit 12.243 Ind.
- Schnatterente mit 6.143 Ind.

Danach folgten Tafelente und Blässhuhn..

Zusätzliche Wichtige Bemerkungen...

Ein neuer Höchstwert jemals bei einer Januarzählung erfasster Zwergsäger wurde erreicht (98 Ind.) !

Im Vergleich zum Vorjahr wurden folgende Tendenzen erfasst:

- deutlich höhere Bestände bei Schnatterente, Tafelente, Gänsesäger und Rostgans;
- höhere Bestände bei Pfeifente, Krickente, Zwergsäger, Blässhuhn und Haubentaucher;
- gleichbleibende Bestände bei Höcker-
schwan, Stockente, Reiherente und Schellente;
- deutlich geringerer Bestand der Kolbenente.

NB : In der zuletzt erschienenen Broschüre mit den Ergebnissen aus den Jahren 2015 und 2016, sehen Sie auf Seite 6 die

Entwicklung der Bestände der regelmäßig auftretenden Wasservogelarten seit den 70er Jahren.

An „Seltenheiten“ wurden folgende Arten beobachtet: 1 Moorente, 25 Bergenten, 3 Eisenten, 21 Samtenten, 1 Mittelsäger, Seetaucher (1 Prachtaucher, 2 Sterntaucher und 2 Eistaucher) und ein Ohrentaucher.

Unter den sonstigen Arten zeigen einige Neozoen-Arten** eine starke Zunahme. Es sind dies einige Gänsearten wie Kanadagans und Nilgans. Im Süden vom Oberelsaß gibt es eine sehr starke Zunahme der Rostgans!

*** : Nicht einheimische Tierarten, die durch menschlichen Einfluß in ein Gebiet gelangt sind wo sie von Natur aus nicht vorkommen würden und überlebensfähige Bestände aufgebaut haben.*



Die Moorente, eine seltene Art die bei dieser Zählung beobachtet wurde.

Ergebnisse der Zählungen*

2015 : 2.442 - 2016 : 1.757 - 2017 : 1.761

Tendenz 1974 – 2013**



Eine Art die seit dem Ende der 1990er Jahre eine starke Zunahme zeigt. In den Jahren nach 2010 betrug der auf dem Rhein überwinterte Durchschnittsbestand etwa 1.700 Individuen. Mit einer Höchstzahl von 2.440 gezählten Individuen im Januar 2015.

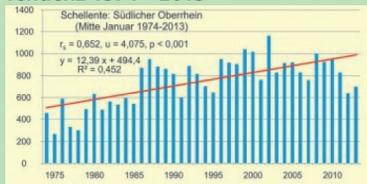
Höckerschwan



Ergebnisse der Zählungen*

2015 : 926 - 2016 : 993 - 2017 : 1.054

Tendenz 1974 – 2013**



Die überwinterte Population dieser Tauchente zeigte eine Zunahme bis zum Beginn der 2000-Jahre. Seither werden auf dem Rhein gleichbleibende Bestände gezählt, die zwischen 900 und 1.100 Individuen schwanken.

Schellente



Gänseäger



Nach einem deutlichen Rückgang bis Ende der 1980er Jahre, folgte eine gleichbleibende Entwicklung in den 1990er und 2000er Jahren. Seit dem Winter 2007/08 nehmen die Bestände wieder zu.

Ergebnisse der Zählungen*

2015 : 556 - 2016 : 880 - 2017 : 1.207

Tendenz 1974 – 2013**



Blässhuhn

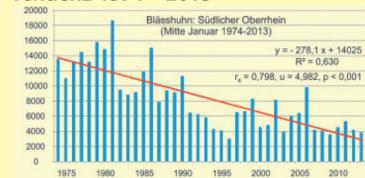


Die Entwicklung der Bestände der Blässhühner spiegelt die Entwicklung aller Wasservogelarten wieder: Zunahme bis zu Beginn der 1980er Jahre. Danach deutlicher und anhaltender Rückgang und dies trotz einiger jährlicher Schwankungen. Der auf dem Rhein überwinterte Durchschnittsbestand beträgt heutzutage etwa 4.000 Individuen.

Ergebnisse der Zählungen*

2015 : 4.789 - 2016 : 2.247 - 2017 : 3.014

Tendenz 1974 – 2013**



*: Nur auf dem Rheinlauf erfasste Bestände.

** : WESTERMANN K., 2015: Veränderungen der Winterbestände regelmäßig auftretender Wasservogelarten am südlichen Oberrhein seit 1960. Naturschutz südl. Oberrhein, 8 : 56-108

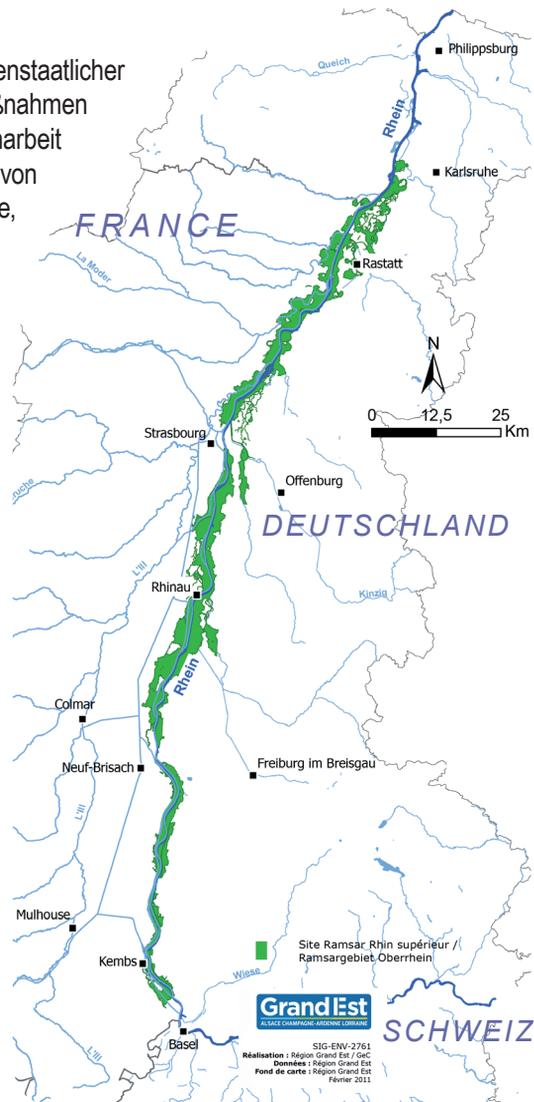
Seit 2008 gilt der Oberrhein als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (Ramsar)

Die Ramsar-Konvention ist ein zwischenstaatlicher Vertrag, der als Rahmen für globale Maßnahmen und für die internationale Zusammenarbeit in Bezug auf die nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten (Flüsse, Seen, Moore, Auenlandschaften, Wattflächen, etc.) dient. Unter den weltweit 2.186 im Ramsar-Verzeichnis aufgeführten Standorten finden sich lediglich 16 grenzüberschreitende Gebiete. Der Rhein zwischen Basel und Karlsruhe mit der Bezeichnung „Oberrhein/Rhin supérieur“ gehört dazu.

Warum der Rhein?

Der Rhein wurde aufgrund seiner Artenvielfalt (260 Vogelarten, 40 heimische Fischarten, etc.), insbesondere wegen seiner Bedeutung als Winterquartier für Wasservögel, aufgrund der Ausprägung des Landschaftsraums und aufgrund des bedeutenden Grundwasserkörpers (einer der größten Trinkwasserspeicher in Europa) ausgewählt.

<http://ramsaroberrhein-rhinsuperieur.eu>
<http://www.interreg-rhin-sup.eu>
<http://alsace.lpo.fr/index.php/ramsar-rhinature>



Broschüre herausgegeben von der LPO Alsace - 2017 (Fotos: Nicolas Buhnel, Pierre Matzke, Vincent Michel - Abbildungen LPO Alsace)

Partner

